

## Danach

Kurt Tucholsky (1930)

Es wird nach einem happy end  
im Film jehöhnlich abjeblendt.  
Man sieht bloß noch in ihre Lippen  
den Helden seinen Schnurrbart stippen -  
da hat sie nu den Schentelmen<sup>1</sup>.  
Na, un denn- ?

Dann jehn die Beeden brav ins Bett.  
Na ja... diss is ja auch janz nett.  
A manchmal möcht man doch jern wissn:  
Wat tun se, wenn se sich nich kissn?  
Die könn ja doch nich imma penn<sup>2</sup>...!  
Na, un denn- ?

Dann säuselt<sup>3</sup> im Kamin der Wind.  
Denn kricht dat junge Paar 'n Kind.  
Denn kocht sie Milch. Die Milch läuft üba<sup>4</sup>.  
Denn macht er Krach.  
Denn weent sie drüba<sup>5</sup>.  
denn wolln sich Beede jänzlich trenn...  
Na, un denn- ?

Denn is det Kind nich uffn Damm<sup>6</sup>.  
Denn bleihm die Beeden doch zesamm.  
Denn quäl'n se sich noch manche Jahre.  
Er will noch wat mit blonde Haare:  
vorn doof und hinten minorenn<sup>7</sup>...  
Na, un denn- ?

Denn sind se alt. Der Sohn haut ab<sup>8</sup>.  
Der Olle macht nu ooch bald schlapp<sup>9</sup>.  
Vajessen Kuß und Schnurrbartzeit<sup>10</sup> -  
Ach, Menschenskind, wie liecht det weit!  
Wie der noch scharf uff Muttern war<sup>11</sup>,  
det is schon beinah nich mehr wahr!

Der olle<sup>12</sup> Mann denkt so zurück:  
Wat hat er nu von seine Jlück<sup>13</sup>?  
Die Ehe war zum jrößten Teile<sup>14</sup>  
vabrühte Milch<sup>15</sup> un Langeweile.  
Und darum wird beim happy end  
im Film jehöhnlich abjeblendt.

## Aufgaben:

### Analysiere das Gedicht nach formalen Gesichtspunkten.

- Rhythmus (*Jambus* oder *Trochäus*)
- Zeilen und Strophen (*Zeilen- und Strophenzahl*)
- Reimschema
- Betonungen (*Dimeter, Trimeter, Tetrameter, Pentameter, Hexameter, männlich, weiblich*)
- Abweichungen (wo? wie? warum?)

### Finde sprachliche Mittel, notiere und benenne sie.

(*Metaphern, Personifikationen, Alliterationen*)

### Analysiere das Gedicht nach inhaltlichen Gesichtspunkten.

(*Was wird beschrieben? Was ist Thema? Was will Tucholsky aussagen?*)

### Versuche das Gedicht zu interpretieren.

(*Was hat das alles mit einem "happy end" zu tun? Wieso heißt das Gedicht "Danach"?*)

<sup>1</sup> Gentleman, bedeutet hier einfach "Partner"  
<sup>2</sup> schlafen  
<sup>3</sup> der Wind macht im Schornstein Geräusche, weil die Isolierung schlecht ist  
<sup>4</sup> kocht über  
<sup>5</sup> sie weint  
<sup>6</sup> nicht gesund, ständig krank  
<sup>7</sup> großer Busen, sexy Figur, tut, was er sagt

<sup>8</sup> zieht aus  
<sup>9</sup> der Partner ist auch nicht mehr so fit  
<sup>10</sup> die "wilde" Zeit, als man noch jünger war  
<sup>11</sup> sexuell waren beide mal aktiver  
<sup>12</sup> "ahl" = alt  
<sup>13</sup> Glück  
<sup>14</sup> die meiste Zeit  
<sup>15</sup> schlechtes Essen